



## Albert Bauer KG

### Interview mit dem ausbildungserfahrenen Unternehmen aus der Hamburger IT- und Medienbranche

Die Albert Bauer KG wurde im Jahr 1960 gegründet. Das Unternehmen ist in unterschiedlichen Bereichen tätig: Classic Prepress, Satz / Layout / Rein-



Jörg Mai

zeichnung, Post Production / CGI, Verpackung, Druckformherstellung, Druck, Weiterverarbeitung sowie Medien-IT. Die Firma hat Standorte in Hamburg und München. Insgesamt sind bei der Albert Bauer KG 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Die BQM und „Hanseaten bilden aus“

waren im Gespräch mit Jörg Mai, dem Teamleiter Kundenkontakt des Unternehmens.

**Sie bilden in den Berufen „Mediengestalter/-in“, „Bürokauffraumann“, „Drucker/-in“ und im dualen Studiengang „Media Management“ aus. Wie viele Auszubildende haben Sie zurzeit und welche Abschlüsse bringen die Jugendlichen in den einzelnen Berufen mit?**

Wir haben insgesamt 14 Auszubildende. Die vertretenen Abschlüsse sind mittlere Reife und Abitur. [...]

**Seit wann bildet die Albert Bauer**

**KG aus und was waren die Beweggründe, in Ausbildung einzusteigen?**

Die Albert Bauer KG bildet seit dem Gründungsjahr 1960 aus. Die Beweggründe des Unternehmens sind die Investition in den eigenen Nachwuchs und soziales Engagement. Wir bilden zielgerichtet für unseren personalen Bedarf aus.



• Die Weiterführung des Interviews lesen Sie auf Seite 2.

## Diversity als Chance

### Die Charta der Vielfalt der Unternehmen in Deutschland

„Diversity als Chance“ ist das Leitbild der Charta der Vielfalt der Unternehmen in Deutschland, die im Dezember 2006 von Staatsministerin Prof. Dr. Maria Böh-

rungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V.

Am 28. September 2007 unterzeichneten allein in Hamburg 21 Unternehmen und

## charta der vielfalt



öffentliche Einrichtungen die Charta der Vielfalt auf der Messe Job-Kontakt im Museum der Arbeit, auf der sich auch

die BQM mit einem Stand präsentierte. Zum feierlichen Auftakt der Messe überreichten Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust und Regierungsdirektorin Dr. Dagmar Beer-Kern aus dem Arbeitsstab von Staatsministerin Böhmer die Urkunden an die neuen Mitglieder.

Die BQM mit einem Stand präsentierte. Zum feierlichen Auftakt der Messe überreichten Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust und Regierungsdirektorin Dr. Dagmar Beer-Kern aus dem Arbeitsstab von Staatsministerin Böhmer die Urkunden an die neuen Mitglieder.

• Lesen Sie mehr über die Charta der Vielfalt auf Seite 2.

#### ••• INHALT

##### AUS DER PRAXIS

**Azubis im Blickpunkt: Ausbildung im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge** S. 3

##### SERVICE

**Pilotprojekt FUTURE startet vorbereitende Qualifizierung zur Ausbildung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund** S. 4

**Neu: BQM-Film „Zukunft durch Ausbildung“ in fünf Sprachen übersetzt** S. 4

**Projekt „Jobpaten“ geht in die zweite Runde** S. 5

**Plädoyer „Migration als Chance und Bereicherung“** S. 5

##### AKTIONSPLAN

**team.arbeit.hamburg schafft zusätzliche Perspektiven für Jugendliche mit Migrationshintergrund** S. 6



Fortsetzung des Interviews von S. I,

### Wie ist damals der Einstieg in die Ausbildung gelungen?

Das Unternehmen bildet schon immer aus und das allein besagt ja sehr viel. Bezogen auf meine Person war der Einstieg leicht, weil die Strukturen bereits vorhanden waren.

Grundsätzlich wurde die Ausbildung im Laufe der letzten Jahre an die sich ändernden Gegebenheiten angepasst wie z. B. neue Ausbildungsberufe, veränderte Produktionsmittel und ein sich wandelnder Personalbedarf. [...]



### Sind Sie der Meinung, dass die Auszubildenden von Anfang an gut einsetzbar sind?

Ja, wir haben viele positive Erfahrungen gemacht. Zum Beispiel ist im Beruf „Mediengestalter/-in“ im ersten Ausbildungsjahr jeder Auszubildende einer Abteilung fest zugeordnet. Hier werden die allgemeinen Grundlagen wie Bedienung der Programme, Produktionsabläufe etc. vermittelt. Dadurch können die Azubis bereits nach einem halben Jahr

produktionsbegleitend eingesetzt werden. Im zweiten und dritten Ausbildungsjahr durchlaufen sie die verschiedenen Abteilungen des Unternehmens. Im dritten Ausbildungsjahr erfolgt die fachliche Spezialisierung und die Auszubildenden arbeiten eigenständig mit. [...]

### Wie stark haben sich Ihrer Einschätzung nach die beruflichen Anforderungen und die Anforderungen für die Ausbildung in den letzten Jahren verändert?

Die Anforderungen haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Die neuen Berufsbilder sind in ihrem Spektrum breiter geworden. Es wird mehr Wissen verlangt. In den Ausbildungsberufen werden höhere Einstiegsqualifikationen gefordert, häufig Abitur. [...]

### Achten Sie neben den Schulabschlüssen und Noten auch auf besondere Kompetenzen wie zum Beispiel Teamfähigkeit?

Ja, neben den schulischen Leistungen gibt es noch weitere Punkte, auf die wir achten. Dazu zählen soziale Kompetenzen, Eigenverantwortlichkeit sowie Hobbys und andere Freizeitaktivitäten.

### Welche Auswahlverfahren führen

### Sie bei der Bewerberauswahl durch?

Insgesamt sichten die Personal- und die Abteilungsleiter mit vier Personen alle Bewerbungen. Nach einer ersten Auswahl werden ca. zwölf Personen zu einem so genannten Schnuppertag für einen halben Tag in unser Unternehmen eingeladen.

An diesem Tag sprechen wir mit den Bewerbern und führen kleine Tests durch. Im Falle des Berufsbildes „Mediengestalter/-in“ sollen die Bewerber zum Beispiel mit einfachen Requisiten eine digitale Aufnahme erstellen, aus der wir erkennen, wie sie Perspektive, Licht und Schatten einsetzen. [...]

### Wie schätzen Sie den zukünftigen Fachkräftebedarf ein?

Qualifizierte Fachkräfte, die motiviert und engagiert sind, werden immer gesucht.

• Das Interview in vollständiger Version ist in der Pilotstudie „Erhebung und Analyse von dualen Ausbildungspotenzialen in der IT- und Medienbranche“ nachzulesen, die bei „Hanseaten bilden aus“ unter [luebberstedt@kwb.de](mailto:luebberstedt@kwb.de) oder T 040 / 63 78 55 - 31 bestellt werden kann.

Fortsetzung von S. I, Diversity als Chance

## charta der vielfalt



Mit ihrer Unterschrift versichern die Unternehmen und öffentlichen Institutionen, die Vielfalt ihrer Beschäftigten

anzuerkennen und wertzuschätzen – unabhängig von

Geschlecht, Rasse, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und

Identität. Sie verpflichten sich, eine an gegenseitigem Respekt und an Wertschätzung des Einzelnen geprägte Unternehmenskultur zu verfolgen. Sie stehen für eine interkulturelle Personalentwicklung, um Märkte optimal zu bedienen und machen die Umsetzung der Charta zum Thema des internen und externen Dialogs. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über Diversity informiert und bei der



Umsetzung des Leitbildes mit einbezogen. Die Unterzeichner der Unternehmensinitiative zeigen sich davon überzeugt, dass gelebte Vielfalt eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft in Deutschland hat.

Durch die derzeit 123 Unterzeichner werden bundesweit rund 1,1 Millionen Beschäftigte von den Leitenden der Charta der Vielfalt erreicht.

**Vielfalt  
als Chance**

# Azubis im Blickpunkt: Ausbildung im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Hamburg – kurz BAMF – hat seinen Sitz in Hammerbrook. Valeria Glytneva und Aleksandra Janković lernen dort den Beruf „Fachangestellte für Bürokommunikation“ im dritten Ausbildungsjahr. Sie haben ihr eigenes Büro und durchlaufen einen individuell abgestimmten Ausbildungsplan in den Bereichen Integration, Asyl und Verwaltung.

Gegliedert in eine Zentrale mit Sitz in Nürnberg und 22 Außenstellen nimmt das BAMF als Kompetenzzentrum für Migration, Integration und Asyl vielfältige Aufgaben wahr. Es entscheidet nicht nur über Asylanträge und Abschiebeschutz von Flüchtlingen, es fördert und koordiniert auch die sprachliche, soziale und gesellschaftliche Integration von Zuwanderern in Deutschland. Im Asylbereich zum Beispiel lernen Valeria Glytneva und Aleksandra Janković Prozesse wie erkennungsdienstliche Behandlung, Antragsbearbeitung und Dolmetscherplanung kennen. Die beiden jungen Frauen übernehmen aber auch redaktionelle Tätigkeiten und schreiben Artikel in der Mitarbeiterzeitschrift MAZ. Die MAZ wird bundesweit allen BAMF-Mitarbeiter/-innen zur Verfügung gestellt.

Valeria Glytneva wurde in Magnitogorsk geboren, einer Stadt im Südrural. Im Oktober 1999 ist sie im Alter von 11 Jahren gemeinsam mit ihrer Schwester und ihren Eltern nach Hamburg gezogen. Deutsch gelernt hat sie erst in der Schule in Bergedorf. Heute spricht die 19-Jährige nicht nur akzentfrei Deutsch, sie beherrscht auch die russische Muttersprache perfekt. Auch die 18-jährige Aleksandra Janković spricht ihre Muttersprache Serbisch sehr gut. Aleksandra Janković und ihre drei

Geschwister sind in Wedel geboren. Ihre Eltern stammen aus Kragujevac, einer Stadt nahe Belgrad in Serbien-Montenegro.

Ohne dass sich die beiden jungen Frauen kannten, haben sie zeitgleich nach der 9. Klasse begonnen, sich um eine Lehrstelle zu bewerben. Dabei haben sie die



Valeria Glytneva und Aleksandra Janković

selben Erfahrungen gemacht: „Die Unternehmen denken meistens, dass Jugendliche mit 15 oder 16 Jahren noch viel zu jung sind für eine Ausbildung. Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt sah vor zwei Jahren sowieso schwierig aus. Von den 40 Mitschülerinnen und Mitschülern, die sich mit mir beworben haben, haben nur vier oder fünf einen Ausbildungsplatz gefunden“, erzählt Aleksandra Janković.

Durch die intensive Betreuung einer Berufsberaterin der Koordinierungsstelle Ausbildung hatten beide das Glück, zu denen zu gehören, denen ein nahtloser Übergang von der Schule in den Beruf gelungen ist. Die beiden jungen Frauen waren vom BAMF sofort begeistert. „Viele verschiedene Sprachen, Migration und Integration – das waren Themen, die mich sofort interessiert haben“, erinnert sich Valeria Glytneva. Auch bei Aleksandra Janković stand die Entscheidung sofort fest: „Besonders begeistert hat mich an der Ausschreibung, dass das BAMF in der Zweisprachigkeit einen großen Vorteil für

die Ausbildung sieht.“

In Hamburg beschäftigt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 42 Mitarbeiter/-innen. Darunter sind fünf Auszubildende. Das Besondere daran: Alle Auszubildenden haben einen Migrationshintergrund. „Wir machen mit Jugendlichen, die in zwei Kulturen zu Hause sind, besonders gute Erfahrungen. Sie sind aufgeschlossen, sympathisch, flexibel, hoch motiviert und können ihre Sprachkenntnisse sehr gut im Arbeitsalltag einbringen“, beschreibt Sybille Thomsen, Regionalkoordinatorin vom BAMF Hamburg, die Auszubildenden. Yvonne Schreiber und Sybille Thomsen sind die Ausbildungsverantwortlichen in der Außenstelle Hamburg.

Ihre Ausbildung werden die beiden jungen Frauen im September 2008 beenden. Valeria Glytneva möchte im Bereich Bürokommunikation weiterarbeiten. Aleksandra Janković strebt eine Beamtenlaufbahn an und möchte eine zweijährige Ausbildung zur Regierungsanwärterin im mittleren Verwaltungsdienst beginnen. Mit dem Berufsabschluss und einem sehr guten Zeugnis in der Tasche wird ihrer beruflichen Zukunft sicher nichts im Wege stehen.



**ABO-SERVICE**  
 Sie haben den kostenlosen BQM-Newsletter noch nicht abonniert?  
 Dann bestellen Sie den vierteljährlich erscheinenden Newsletter unter:  
 • [www.bqm-hamburg.de](http://www.bqm-hamburg.de),  
 • [ehmke@kwb.de](mailto:ehmke@kwb.de),  
 • oder telefonisch unter  
**T 040 / 63 78 55 - 33**,  
 Ansprechpartnerin: **Monika Ehmke.**

# Gastronomie, Hotellerie, Tourismus

## Pilotprojekt FUTURE startet vorbereitende Qualifizierung zur Ausbildung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund



Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Hamburg wird immer wichtiger. Soll gesellschaftliche Integration wirklich gelingen, ist dies ohne eine gleichzeitige Integration in den Arbeitsmarkt kaum zu vollziehen, wenn nicht sogar unmöglich. Die Weiterbildungsangebote für Migrantinnen und Migranten müssen daher verbessert und ausgebaut werden. Gerade Weiterbildung entscheidet in hohem Maße über den Integrationserfolg.

Um die Grundlage einer sinnvollen Integration von jungen Migrantinnen und Migranten zu fördern, hat das Projekt inab in Hamburg in enger Kooperation mit dem CGIL-Bildungswerk in Frankfurt das wegweisende Pilotprojekt FUTURE für Arbeits- und Ausbildungs-suchende mit Migrationshintergrund gestartet.

FUTURE ermöglicht Jugendlichen mit Migrationshintergrund (vornehmlich türkischer Herkunft) eine Grundausbildung in den Bereichen Gastronomie, Hotellerie oder Tourismus. Als Zugangsvoraussetzungen müssen die Jugendlichen

- zwischen 18 und 25 Jahre sein,
- Arbeitslosengeld II beziehen oder Mitglied einer Bedarfsgemeinschaft sein,
- ihren Wohnsitz in Hamburg haben und
- eine Ausbildung oder Berufstätigkeit in den Bereichen Gastronomie, Hotellerie oder Tourismus anstreben.



In den ersten drei Monaten werden in Schulungen verschiedene bikulturelle und bilinguale Fertigkeiten vermittelt

und vertieft. Ein viermonatiges Praktikum in Antalya / Türkei sowie eine viermonatige Praktikumsphase in einem Unternehmen in Hamburg sollen die Chancen auf einen Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz optimieren.

Die Schulungen haben am 22. Oktober 2007 begonnen und laufen bis August 2008. Durchgeführt werden sie sowohl von türkischen als auch von deutschen Dozentinnen und Dozenten in wöchentlich 40 Unterrichtsstunden á 45 Minuten.



**7 Plätze sind noch frei!**  
**Bewerben Sie sich jetzt!**

• **Kontakt:**  
inab – Unternehmen für Bildung,  
Herrn Alpaslan Budak,  
Repsoldstr. 27, 20097 Hamburg,  
alpaslan.budak@inab-hamburg.de,  
T 040 / 78 85 61 - 61.

## Neu: BQM-Film „Zukunft durch Ausbildung“ in fünf Sprachen übersetzt



Der 2005 in Kooperation mit der Produktionsfirma Vincent TV entstandene BQM-Film „Ein erfolgreicher Start ins Berufsleben –

Zukunft durch Ausbildung“ wurde in fünf Sprachen übersetzt. Neben der deutschen Version können im Eingangsmenü

die Sprachen Türkisch, Russisch, Polnisch, Farsi und Englisch ausgewählt werden. Der dokumentarische Kurzfilm „Zukunft durch Ausbildung“ enthält Informationen rund um die duale Ausbildung. Er eignet sich hervorragend zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde in der Schule. Auch für Eltern, die ihre Kinder in der Berufsorientierung aktiv unterstützen möchten, ist der Film sehr hilfreich. Zusätzlich bietet er einen Einblick in das duale

Ausbildungssystem in Deutschland und zeigt, wie die drei Auszubildenden Irina Papst, Arif Beyoglu und Tania Fresco Alvarez es geschafft haben, einen Ausbildungsplatz zu finden.

• **Der Film kann gegen Zusendung der Portokosten (1,45 Euro) ab sofort bei der BQM bestellt werden. Kontakt: Monika Ehmke, ehmke@kwb.de, T 040 / 63 78 55 - 33.**



## Projekt „Jobpaten“ geht in die zweite Runde Ehrenamtliche helfen bei Lehrstellensuche

Das Projekt „Jobpaten“ geht in die zweite Runde. Ab dem 30. Oktober 2007 werden wieder zehn Jugendliche mit Migrationshintergrund von jeweils einer Jobpatin bzw. einem Jobpaten ein Jahr lang bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz begleitet. Mit ihren persönlichen Erfahrungen und einem

langjährig erworbenen Netzwerk unterstützen die Mentorinnen und Mentoren die Jugendlichen in der Berufsorientierung, beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen und bereiten sie auf Vorstellungsgespräche vor.

Schon während der Pilotphase des Projektes hatte sich gezeigt, dass die Patinnen

und Paten einen unschätzbaren Beitrag bei der Integration der jungen Migrantinnen und Migranten leisten. Sie verfügen über berufliche Kontakte und Erfahrungen, die den Jugendlichen fehlen. Durch ihre Unterstützung machen sie den Jugendlichen Mut, sind Ratgeber, Fürsprecher und Türöffner zugleich. Alle Jugendlichen, die seit Herbst 2006 für den Zeitraum von einem Jahr betreut wurden, haben entweder eine duale bzw. schulische Ausbildung begonnen oder einen Arbeitsplatz gefunden.

Der Internationale Bund e. V. in Hamburg koordiniert das Projekt und unterstützt seinerseits die Ehrenamtlichen durch Fortbildungen, einen Stammtisch, soziale Aktivitäten und persönliche Hilfestellung im Bedarfsfall.

• **Interessierte Unternehmen und Privatpersonen, die eine Jobpatenschaft übernehmen möchten, wenden sich bitte an:**

**Internationaler Bund e.V.,  
Silke Ebsen,  
Brookdeich 180,  
21029 Hamburg,  
silke.ebsen@internationaler-bund.de,  
T 040 / 73 92 47 - 15.**



Cartoon



## Migration als Chance und Bereicherung Ein Plädoyer für den herkunftssprachlichen Russischunterricht

Warum wird die Sprachkompetenz von jungen Migrantinnen und Migranten immer noch nicht ausreichend anerkannt und gefördert? Welche Bedeutung kann das Schulfach „Russisch“ in Hamburg haben? Wie kann ein entsprechendes Angebot aussehen?

Diese Fragen liegen dem Plädoyer für herkunftssprachlichen Russischunterricht

zugrunde, das Mathias Burghardt von der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch im Nachklang zur BQM-Fachtagung „Vielfalt in Ausbildung und Arbeit 2007“ verfasst hat.

• **Das Plädoyer steht unter [www.bqm-hamburg.de](http://www.bqm-hamburg.de) zum Download bereit.**



## team.arbeit.hamburg schafft zusätzliche Perspektiven für Jugendliche mit Migrationshintergrund

Am 5. April 2006 verabschiedete Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust den Aktionsplan zur Integration junger Migrantinnen und Migranten in Arbeit und Ausbildung. Das ursprüngliche Ziel, innerhalb von zwei Jahren 1.000 zusätzliche Perspektiven für die Zielgruppe zu schaffen, wurde bereits nach gut einem Jahr erreicht. Gemeinsam mit den beteiligten Akteuren hat auch team.arbeit.hamburg bei der erfolgreichen Zwischenbilanzierung eine wichtige Rolle gespielt. Im Rahmen des Aktionsplans wurden durch die Hamburger Arbeitsgemeinschaft SGB II bis zum 24. Oktober 2007 187 Jugendliche mit Migrationshintergrund in Arbeit und Ausbildung vermittelt.

**team.arbeit.hamburg**  
HAMBURGER ARBEITSGEMEINSCHAFT SGB II

Bei team.arbeit.hamburg weisen mindestens 40 % der arbeitssuchend gemeldeten Personen zwischen 18 und 24 Jahren einen Migrationshintergrund auf. Um den beruflichen Einstieg dieser Zielgruppe

noch stärker zu unterstützen, wurde seit Verabschiedung des Aktionsplans eine Vielzahl an Aktivitäten umgesetzt:

In allen Job-Centern stehen speziell geschulte Mitarbeiter/-innen für Fragen der Betreuung von Personen mit Migrationshintergrund zur Verfügung. Zusätzlich übernehmen 60 Mitarbeiter/-innen im Arbeitgeberservice eine Job-Patenschaft für eine/-n Jugendliche/-n mit Migrationshintergrund. Begleitend wurden gezielte Maßnahmen entwickelt, die sprachliche Schwierigkeiten vermindern und die Nachholung eines beruflichen Abschlusses ermöglichen.

Auch mit Messeauftritten ist team.arbeit.hamburg für die Zielgruppe aktiv geworden. Am 23. August 2006 wurde zum Beispiel die Jugend-Börse „Anker lichten“ veranstaltet, an der sich unter anderem die Deutsche Post AG, die Globetrotter GmbH und die Norddeutsche Affinerie AG beteiligt haben. Aus den rund 1.000 Gesprächen wurden unmittelbar 78 Ausbildungsverhältnisse abge-

schlossen, davon 35 mit jungen Migrantinnen und Migranten.

In Zusammenarbeit mit der BQM und „Hanseaten bilden aus“ führte team.arbeit.hamburg zudem am 24. April 2007 im Altonaer Rathaus eine Informationsveranstaltung mit türkischen Arbeitgebern durch, um über die vielfältigen Serviceleistungen einschließlich der finanziellen Fördermöglichkeiten zu informieren und die Unternehmer für die Ausbildung von jungen Nachwuchskräften zu gewinnen.



Mit Hilfe dieser nachhaltigen Aktivitäten sollen bis Mai 2008 weitere 113 Jugendliche und Jungerwachsene mit Migrationshintergrund zusätzliche Perspektiven in Arbeit und Ausbildung erhalten. Es ist das Ziel von team.arbeit.hamburg, mit insgesamt 300 Vermittlungen von jungen Migrantinnen und Migranten zum Erfolg des Aktionsplans beizutragen.

### KONTAKT/IMPRESSUM

#### Herausgeber:

KWB e.V. / BQM  
Kapstadtring 10 · D-22297 Hamburg  
T +49 (0)40 / 63 78 55 - 00  
F +49 (0)40 / 63 78 55 - 99  
info@kwb.de · www.kwb.de

#### Geschäftsführender Vorstand:

Hansjörg Lüttke  
T +49 (0)40 / 63 78 55 - 00  
luettke@kwb.de

#### Erscheinungsweise:

vierteljährlich

#### Auflage:

3.500

**KWB**

Koordinierungsstelle  
Weiterbildung  
und Beschäftigung e.V.

#### Redaktion:

Dr. Trias-A. Kolokitha, PR-Referentin BQM  
kolokitha@kwb.de

Monika Ehmke, Verwaltung BQM  
ehmke@kwb.de

Hülya Eralp, Referentin BQM  
eralp@kwb.de

Sabine Kümmerle, Referentin BQM  
kueimmerle@kwb.de

Dr. Alexei Medvedev, Referent BQM  
medvedev@kwb.de

Carmen Wöbcke, Referentin BQM  
woebcke@kwb.de

T +49 (0)40 / 63 78 55 - 33  
www.bqm-hamburg.de



Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Bildung und Sport  
Behörde für Wirtschaft und Arbeit

#### Gestaltung / Produktion:

Agentur Proobjekt  
T +49 (0)40 / 390 84 81

#### Fotos:

Jörg Mai / Albert Bauer KG  
Rui Vale de Sousa / Fotolia  
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Cartoon aus der Sammlung „Cartoons und Karikaturen über Ausländer und Inländer“ der Ausländerbeauftragten des Landes Bremen, 2003.



Europäischer Sozialfonds

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.